

„LASST MICH ICH SELBST SEIN“

Jugendliche heute

KARTEN FÜR AUSSTELLUNGSBEGLEITERINNEN UND AUSSTELLUNGSBEGLEITER

Aktueller Teil



„Lasst mich ich selbst sein“ – Jugendliche heute

Dies ist eine Einführung in die aktuelle Ausstellung. Du kannst damit Vergangenheit und Gegenwart verbinden.

👉 Lies das Zitat vor, das auf der Tafel abgedruckt ist.

- Anne Frank wurde nur 15 Jahre alt.
- In der Zeit, in der sie lebte, konnte sie nicht „sie selbst“ sein. Sie wurde ermordet, weil sie Jüdin war.
- Wir leben heute in einer anderen Zeit. Aber noch immer werden Menschen diskriminiert.
- Auf den folgenden Tafeln findest du persönliche Geschichten von Jugendlichen. Sie erzählen, wer sie sind, was für sie wichtig ist und wie sie manchmal auf Vorurteile und Diskriminierung stoßen.

FRAGEN:

Wer hat Anne Franks Tagebuch gelesen?

Was bedeutet „Lasst mich ich selbst sein“ für euch?

Warum gibt es keine Fotos von Anne aus den Jahren 1943 und 1944?

👁️ Es existieren keine Fotos von Anne nach dem Mai 1942. Der Platz für Mai 1943 und 1944 bleibt deshalb leer. Zu dieser Zeit war Anne Frank im Versteck und für die Außenwelt unsichtbar.



Tafel 22 – Ich bin ...

Hier geht es um deine persönliche Identität: das Selbstbild. Zwei Jugendliche werden vorgestellt, Büsra und Jim.

👉 Wähle Büsra oder Jim aus und lies zur Vorbereitung ihre Zitate.

- Deine Identität setzt sich aus vielen Aspekten zusammen. Von manchen Dingen sagst du selbst: „Das gehört zu mir.“
- Manche Eigenschaften besitzt du von Geburt an.
- Du wirst von allein älter und im Laufe der Zeit hast du andere Freunde und Hobbys.

👁️ Du siehst Selfies von Büsra und Jim. Sie illustrieren, wie sich die beiden selbst sehen.



Tafel 23 – Du bist ...!

Auch hier geht es um deine persönliche Identität: Wie sehen dich andere?

👉 Seht euch den Film „Ich bin ...“ an.

Erläuterung: Der Film zeigt Büsra und Jim in einem Smartphone-Chat mit Angehörigen und Freunden. Du liest verschiedene Beschreibungen beider Personen. Eltern beschreiben ihre Kinder anders als Freunde oder Fremde sie beschreiben würden.

Der Film will zeigen, dass die Beschreibung durch andere davon abhängt, in welcher Beziehung Personen zueinander stehen.

- Deine Identität wird auch dadurch bestimmt, wie andere dich sehen.
- Wenn du einer Person zum ersten Mal begegnest, hast du sehr schnell eine Meinung über sie. Das ist der „erste Eindruck“, ein vorschnelles Urteil.

👁️ Auf diesen Fotos wurden Büsra und Jim von anderen „getaggt“. Hier spielt der Blick anderer eine Rolle für das Bild, das du dir von den beiden machst.



Tafel 24 – Ich gehöre zu ...

Auf dieser Tafel geht es um Gruppenidentität: Gruppen, zu denen du dich selbst zählst.

- 👉 Wähle Kim oder Michiel aus und lies zur Vorbereitung die Zitate.
- Du gehörst zu vielen Gruppen. Manche suchst du dir selbst aus, andere stehen schon bei deiner Geburt fest, wie dein Geburtsland oder deine Hautfarbe.
- Manche findest du wichtig, andere unwichtig oder nicht erwähnenswert.

FRAGEN:

Zu welchen Gruppen gehörst du? Nenne eine Gruppe, der du seit deiner Geburt angehörst, und eine andere, die du dir selbst ausgesucht hast. Zum Beispiel:
„Ich bin in Deutschland / in Österreich geboren und gehöre deshalb zu den Deutschen / Österreichern und ich spiele Fußball im Verein und bin deshalb Fußballer.“

👁 Die Wortwolken von Michiel und Kim auf den Tafeln zeigen, dass beide zu vielen Gruppen gehören. Gruppen, die sie selbst wichtig finden, sind in größerer Schrift dargestellt, weniger wichtige Gruppen stehen in kleineren Buchstaben.



Tafel 25 – Du gehörst zu ...

Auf dieser Tafel geht es ebenfalls um Gruppenidentität: Gruppen, denen andere dich zuordnen.

- 👉 Schaut euch den Film „Ich gehöre zu ...“ an.

Erläuterung: In dem Kurzfilm siehst du vier Jugendliche. Michiel und Kim sind auch auf der Tafel zu sehen. Dylan und Batja kommen hinzu. Sie erzählen, wer sie sind und auf welche Art sie sie selbst sein können. Doch es gibt den Blick oder das Urteil anderer, die sie anders einordnen und einen einzigen Aspekt ihrer Identität hervorheben. Sie berichten auch von den Vorurteilen, auf die sie stoßen.

Michiel ➔ Ausländer Kim ➔ Behinderte Batja ➔ Juden Dylan ➔ Homosexuelle

- Es ist für andere Menschen nicht schwierig, sich schnell ein Urteil zu bilden, zu welchen Gruppen du wahrscheinlich gehörst. Solche Zuordnungen geschehen automatisch.
- Aber du selbst findest die Gruppe vielleicht weniger wichtig.

FRAGEN:

Welche Vorurteile bestehen über die Gruppen, die im Film zu sehen sind?
Juden – Menschen mit Behinderung – Homosexuelle – Ausländer?

👁 Die Wortwolke sieht anders aus: Nur noch ein Wort bleibt übrig. Herausgestellt wurde ein einziger Aspekt der Identität oder des Aussehens. Dabei ist jeder Mensch so viel mehr (schau noch einmal zurück auf Tafel 22: breit gefächerte Selfies / viele Identitäten).



Tafel 26 – Bespuckt und ausgegrenzt

Auf dieser Tafel geht es um Vorurteile und Diskriminierung. Um die Schublade, in die du gesteckt wirst. Und darum, dass du ungewollt zum Opfer von Vorurteilen wirst.

- 👉 Lies zur Vorbereitung die Zitate und sage etwas über die Person, die du ausgewählt hast.
- Jemand hat negative Vorurteile über die Gruppe, zu der du gehörst.
- Er kann diese Vorurteile für sich behalten, aber auch äußern.
- Wenn jemand wegen dieser Vorurteile anders behandelt wird, kann das Diskriminierung sein.
- Die Grenze zwischen Vorurteil und Diskriminierung ist schwer zu ziehen.

FRAGEN:

Was ist ein Vorurteil? Was ist Diskriminierung? Was ist der Unterschied?

👁 Michiel, Kim, Batja und Dylan werden in eine bestimmte Ecke gestellt. Wegen eines einzigen Aspekts ihrer Identität werden sie in eine Schublade gesteckt und können deshalb nicht sie selbst sein. Sie werden diskriminiert, weil sie sind, wer sie sind.



Tafel 27 – Umgehen mit ...

Hier geht es darum, wie du mit Vorurteilen und Diskriminierung umgehen kannst.

- 👉 Lies die Zitate aller Personen.
- Mit Vorurteilen und Diskriminierung umzugehen ist schwierig. Für die Betroffenen ist es sehr verletzend.
- 👁 Michiel, Kim, Batja und Dylan stehen darüber, wenn sie in eine Schublade gesteckt oder diskriminierend behandelt werden. Am besten ist es, sich nichts daraus zu machen. Trotzdem wäre es hilfreicher, wenn die Menschen besser miteinander umgehen und mehr Rücksicht aufeinander nehmen würden ...



Tafel 28 – Und du?

Auf dieser Tafel geht es darum, was du selbst tun kannst, um Vorurteile bei dir und anderen zu erkennen. Und was kannst du tun, wenn in deinem Umfeld jemand diskriminiert wird?

👉 Bitte die Gruppe, alle Zitate zu lesen und eine Person auszuwählen, mit der sie am meisten übereinstimmen.

- Was kannst du tun, wenn du merkst, dass du Vorurteile hast?
- Was kannst du tun, wenn in deinem Umfeld jemand diskriminiert wird?

FRAGEN:

Kannst du immer du selbst sein?

👁️ Auf dem letzten Foto auf Tafel 28 und 29 sind Michiel, Kim, Batja, Dylan, Jim und Büsra zusammen als Gruppe abgebildet. Sie haben eine positive Ausstrahlung und wollen nicht in einer Opferrolle stecken bleiben. Sie möchten ein positives Vorbild dafür sein, dass jeder Mensch die Möglichkeit bekommen muss, er/sie selbst zu sein.



👁️ Tipp 1:

Wenn du dir alle Illustrationen von Tafel 22 bis 25 noch einmal ansiehst, fällt dir auf, dass die Fotos immer einseitiger werden. Vorurteile führen zu einem einseitigen Bild von anderen Menschen.

👁️ Tipp 2:

Tafel 22 und 23 (Identität) und Tafel 24 und 25 (Vielfalt) gehören zusammen. Auf Tafel 22 und 24 geht es darum, wie du dich selbst siehst. Auf Tafel 23 und 25 kommen die anderen hinzu: Wie sehen sie dich? Du kannst vieles über dich denken und meinen, doch in der Gesellschaft leben wir alle zusammen und der Blick der anderen bestimmt zum Teil auch, wer du bist.

